

**Protokoll  
der 12. Mitgliederversammlung des Fördererkreises Zucker-Museum e.V.  
am Donnerstag, den 8. November 2012**

**Ort:** Berliner Zuckerinstitut / Zucker-Museum, Amrumer Str. 32, 13353 Berlin-Wedding

**Zeit:** 12.00 bis 13.15 Uhr

**Anwesend:**

- 29 Mitglieder mit insgesamt 32 Stimmen davon 4 Stimmen kooperativer Mitglieder
- Gäste: Herr Prof. Böndel, Dr. Neuert, Frau Keruth, Frau Nawrath und Herr Rawlisson

**Tagesordnung**

- 1. Bestätigung der vorgenommenen Änderungen der Satzung nach der Mitgliederversammlung 2011**
- 2. Aussprache über die zukünftige Konzeption des Zucker-Museums**

Herr Jakobiak begrüßt als Vorsitzender die Teilnehmer der Mitgliederversammlung, insbesondere die Ehrenmitglieder, die Herren Hermann Kleber und Dieter Rost.

Er stellt fest, dass die Einladung zur Mitgliederversammlung form- und fristgerecht mit Schreiben vom September 2012 den Mitgliedern zugesandt wurde und damit die vorgegebene Ladungsfrist von 3 Wochen eingehalten wurde. Die Mitgliederversammlung ist demnach laut § 7 Abs. 5 der Satzung mit der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

Er teilt mit, dass Herr Rössing das Protokoll führt, da der bisherige Schriftführer Herr Dr. Krause seinen Rücktritt erklärt hat. Neuer Schriftführer ist Herr Christian Voß, der an der Teilnahme verhindert ist.

Da Gäste anwesend sind, fragt Herr Jakobiak nach, ob gegen deren Teilnahme Bedenken bestehen. Die offene Abstimmung erfolgt ohne Gegenstimme, so dass die anwesenden Gäste zur Mitgliederversammlung zugelassen sind.

Herr Jakobiak teilt mit, dass dem Vorstand keine Anträge zur Tagesordnung zugegangen sind und fragt nach, ob Einwendungen bzw. Anregungen zur Tagesordnung vorliegen. Da dieses nicht der Fall ist, lässt er über die vorgelegte Tagesordnung abstimmen.

Die Tagesordnung wird ohne Gegenstimmen angenommen.

Die Mitgliederversammlung ehrt sodann die im Jahr 2012 verstorbenen Mitglieder:

Prof. Dr. Klaus Bohn, verstorben am 11. Februar 2012  
Günter Bode, verstorben am 30. April 2012  
Dr. Bernhard E. Nickl, verstorben am 11. Mai 2012  
Heinz Heyer, verstorben am 16. August 2012  
Carl Arnold Munzel, verstorben am 9. September 2012

Herr Jakobiak weist darauf hin, dass Herr Prof. Olbrich derzeit eine Würdigung für Herrn Dr. Nickl vorbereitet, der Fördererkreis unterstützt das Vorhaben.

### **TOP 1: Bestätigung der vorgenommenen Änderungen der Satzung nach der Mitgliederversammlung 2011**

Herr Jakobiak teilt mit, dass mit Schreiben des Finanzamtes für Körperschaften I vom 9. Mai 2011 - also nach der Mitgliederversammlung des Fördererkreises am 8. April 2011 - der Hinweis kam, dass § 11 der Satzung der Abgabenordnung widersprechen könnte.

Die Satzungsneufassung war dem Finanzamt als Entwurf bereits mit Schreiben vom 14. Februar 2011 vorgelegt worden, die Antwort erhielt der Vorstand erst am 9. Mai 2011.

Der Vorstand hat daraufhin die Antwort des Finanzamtes von einem Wirtschaftsprüfer überprüfen lassen. Die Wirtschaftsprüfer von PKF FASSELLT SCHLAGE haben angeregt, die Satzung in § 11 Abs. 2 zu ändern. Der Vorstand hat daraufhin gemäß § 12 der Satzung die Formulierung des § 11 Abs. 2 wie folgt abgeändert:

*„Bei Auflösung oder Aufhebung der Körperschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen der Körperschaft an eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder an eine andere steuerbegünstigte Körperschaft zwecks Verwendung für die Förderung von Kunst und Kultur.“*

Herr Jakobiak teilt mit, dass die vom Vorstand vorgenommene Satzungsänderung von der Mitgliederversammlung beschlossen werden muss. Anderenfalls besteht die Gefahr, dass der Fördererkreis den Status der Gemeinnützigkeit verliert.

Die daraufhin durchgeführte Abstimmung kommt zu dem einstimmigen Ergebnis, dass die Mitgliederversammlung die vorgenommene Satzungsänderung bestätigt.

### **TOP 2: Aussprache über die zukünftige Konzeption des Zucker-Museums**

Herr Jakobiak informiert über die vielfältigen Aktionen des Vorstandes und der Mitglieder nach der Verkündung des Umzugsbeschlusses. Neben mehreren Gesprächen mit Herrn Prof. Böndel wurde die sehr anerkannte Sozietät Raue LLP gebeten, ein Rechtsgutachten zu erstellen, mit der die Schließung des Zucker-Museums hätte verhindert werden können. Herr Prof. Raue hat diesbezüglich jedoch erklärt, dass aus seiner Sicht derzeit keine rechtliche Möglichkeit besteht, einen Umzug des Zucker-Museums zu verhindern. Anders könnte es aussehen, wenn das Zucker-Museum dauerhaft geschlossen werden würde.

Ferner gab es Bestrebungen aus der Mitgliedschaft, den traditionsreichen Standort zu erhalten. Hervorzuheben sind:

- Petition an das Abgeordnetenhaus in Berlin
- Unterschriftensammlung zum Erhalt der Amrumer Straße als Museum
- Brief von Jürgen Bruhns an den regierenden Bürgermeister von Berlin, die Sammlung zu ergänzen

Der Vorstand hat an die Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin (SDTB) folgende Forderungen gestellt:

- Verschiebung des Umzuges bis zur möglichen Neugestaltung am neuen Ort
- Möglichst schnelle Wiedereröffnung der Ausstellung des Zucker-Museums
- Benennung eines neuen Direktors des Zucker-Museums im SDTB
- Ausreichende Ausstellungsfläche

Herr Jakobiak teilt mit, dass die Renovierung des Hauses in der Amrumer Straße mindestens 5 Mio. € kostet. Diese Kosten kann der Fördererkreis oder auch die SDTB offensichtlich nicht aufbringen. Viel gravierender aber wäre die Finanzierung der laufenden Unterhaltskosten des gesamten Gebäudes, zumal das Museum zurzeit kostenfrei gestellt ist.

Aus diesem Grund hat sich der Vorstand dazu entschieden, den Umzug nicht weiter in Frage zu stellen. Die Sammlung soll daher im Technikmuseum möglichst schnell wieder aufgebaut und für die Zukunft neu gestaltet werden.

Herr Jakobiak bittet Herrn Prof. Böndel, die zukünftige Ausgestaltung des Zucker-Museums zu skizzieren und nochmals die Beweggründe für den Umzug zu erläutern.

Herr Prof. Böndel teilt mit, dass auch die SDTB von den Entwicklungen der TU Berlin überrascht wurde. Er erläutert nochmals die rechtliche Grundlage der Nutzung des Zucker-Museums in der Amrumer Straße. Die TU hat erklärt, dass sie das Gebäude nicht weiter nutzen wird und dass keine weiteren Investitionen vorgenommen werden. Die SDTB müsste dann die Sanierung des Gebäudes und die Betriebskosten tragen. Die Betriebskosten für das Zucker-Museum betragen alleine im vergangenen Jahr 66.000 €. Diese würden weiter steigen. Einen erhöhten Zuschuss für die SDTB hat der für Kultur zuständige Staatssekretär bereits abgelehnt. Daher ist ein Weiterbetrieb in der Amrumer Straße aus wirtschaftlichen Gründen nicht zu vertreten.

Als Ausstellungsort wurden im Technikmuseum zunächst das Kesselhaus und das Beamtenwohnhaus diskutiert, beide erwiesen sich jedoch als ungeeignet.

Als zukünftiger Standort ist das Foyer des Neubaus mit einer Nutzfläche von 800 m<sup>2</sup> vorgesehen. Die derzeitige Sonderausstellung befindet sich dort noch bis Oktober 2013. Die anschließenden Umbaukosten (insbesondere Brandschutz) betragen rd. 400.000 €, die BIM (Berliner Immobilienmanagement GmbH, eine 100 %ige Tochter der Stadt Berlin, die die Immobilienverwaltung der Stadt übernimmt) hat zugestimmt, dass diese Umbaukosten in den Haushalt 2013 aufgenommen werden. Jetzt fehlen noch die Kosten für die Neugestaltung der Ausstellung, diese wird mit rd. 1 Mio. € beziffert. Herr Böndel teilt mit, dass noch in diesem Jahr 800.000 € für die Neugestaltung beantragt werden, die Erfolgsaussichten bezeichnet er als gut. Die Neueröffnung des Zucker-Museums könnte in ca. zwei Jahren erfolgen. Bis dahin soll das Zucker-Museum bei den Besuchern des Technikmuseums „wachgehalten“ werden. Hierfür ist die Installation von Medienstationen vorgesehen, ggfs. können auch einzelne Exponate gezeigt werden. Auch der Name des Zucker-Museums soll beibehalten werden: „Zucker-Museum im Deutschen Technikmuseum“.

Herr Jakobiak weist darauf hin, dass der größere Standort dazu führen könnte, die Versuchsfabrik in der Amrumer Straße mit in das Zucker-Museum zu integrieren. Derzeit wird die Versuchsfabrik allerdings noch durch die TU Berlin genutzt.

Anschließend erfolgt eine Aussprache der Mitgliederversammlung unter Beteiligung u.a. der Mitglieder Denter, Grothe, Keruth, Kleber, Manzke, Rawlinson, Rost, Schulz, Tissen und Walter, die nachfolgend zusammengefasst ist:

- Die Schließung des Zucker-Museums ist jetzt erforderlich, da die Sicherheit des Museums bei den geplanten Umbaumaßnahmen nicht weiter gewährleistet ist. Die Öffentlichkeitsarbeit für alle Museen läuft zentral für die Stiftung, sodass dies kein Grund für die wenigen Besucher ist. Die geringe Zahl der Besucher beruht nicht auf dem einseitigen Personalabbau im Zucker-Museum, in der SDTB wurden ebenfalls eine Reihe von Mitarbeitern parallel eingespart.
- Ob eine Übernahme der Versuchsfabrik möglich ist, muss geprüft werden. Die Fabrik wird derzeit noch von der TU verwendet, einzelne Teile werden sicherlich verwertbar sein, sofern die TU diese nicht mehr benötigt.
- Der Vorschlag, die Ausstellung des Zucker-Museums zu dokumentieren, wird aufgegriffen werden. Mit der TU bzw. dem Deutschen Herzzentrum soll vereinbart werden, dass im Eingangsbereich des Gebäudes Amrumer Straße auf das Zuckerinstitut bzw. das Zucker-Museum dauerhaft hingewiesen wird, ggfs. sind einzelne Exponate aufzustellen. Die TU und das Deutsche Herzzentrum haben diesbezüglich eine Bereitschaft signalisiert.
- Ein Weiterbetrieb der Zuckerkunst soll im Technikmuseum erfolgen, Prof. Böndel stimmt diesem Vorschlag zu.
- Warum der Bezirk Wedding kein Interesse an dem Erhalt des Zucker-Museums am Standort gezeigt hat, ist nicht nachvollziehbar, wahrscheinlich liegt es an der finanziellen Situation des Bezirks.
- Eine Einbeziehung des Fördererkreises in die zukünftige Ausstellung ist vorstellbar, es sollen zukünftig auch neue Aspekte für eine Nutzung von Zucker im Technikmuseum gezeigt werden. Hier sind der Fördererkreis und insbesondere dessen Vorstand gefordert.
- Strukturelle Konsequenzen für den Fördererkreis wird es nicht geben. Der Vorstand bedauert die Austritte einzelner Mitglieder aus dem Fördererkreis ausdrücklich. Es ist aber offensichtlich, dass eine Mitgliedschaft nicht nur an dem Gebäude hängen kann.
- Die Preise für das Technikmuseum gelten natürlich auch für das Zucker-Museum, da es Teil der Ausstellung sein wird. Die Besucher können sodann aber die gesamte Ausstellung betrachten. Die Mitglieder des Fördererkreises haben weiterhin kostenfreien Zugang zum Technikmuseum.
- Der Bitte, um eine Beifügung eines Lageplans des Technikmuseums und der Darstellung der Flächen für das Zucker-Museum wird nachgekommen, vgl. **Anlage**.
- Herr Prof. Böndel wird persönlich alles dafür tun und sich einsetzen, dass das Zucker-Museum wieder aufgebaut wird. Die gebildeten Rückstellungen für das Zucker-Museum deuten auf diese Zielrichtung hin. Wie verlässlich die Zusagen der Politik letztendlich sind, kann jedoch nicht eingeschätzt werden.
- Die Eigentumsverhältnisse des Fördererkreises an den Sammlungsgegenständen des Zucker-Museums sind noch zu klären, der Vorstand muss diese noch in einem Schenkungsakt an die SDTB übertragen.
- Die SDTB wird auf den Fördererkreis bzw. die Mitglieder zukommen und um Unterstützung bitten, sofern diese erforderlich ist. Diese könnte z.B. bei der Ausstellungsvorbereitung oder später bei Führungen erforderlich und wünschenswert sein.
- Eine Eigenständigkeit des Zucker-Museums, die durch einen eigenen Direktor nach außen sichtbar wäre, lässt die Struktur der SDTB nicht zu. Diese ist derart konzipiert, dass es nur einen Direktor gibt.

Nach Abschluss der Aussprache fragt Herr Jakobiak nach, ob weitere Wortmeldungen vorliegen und stellt fest, dass dies nicht der Fall ist.

Herr Jakobiak beendet die Mitgliederversammlung und dankt den Mitgliedern und Herrn Prof. Böndel für ihr Kommen und die Beiträge.

Herr Jakobiak weist darauf hin, dass nach der Mitgliederversammlung ein Bus bereit steht, um interessierte Mitglieder zum neuen Standort zu fahren, wo wir weitere Erläuterungen vor Ort erhalten.

---

Vorsitzender Günter Jakobiak

---

Protokollführer Stefan Rössing

Ende der Mitgliederversammlung gegen 13.15 Uhr